

**kompetent.
bürgernah.
ehrlich.**
Freie Wähler Bayern

 Startseite
 Aktuelles
 Politik
 Verband
 Menü5
 Menü6
 Sitemap

Suche

© 2007 FW Bayern

Der Internetauftritt der Freien Wähler Bayern

Konzept und Layout für die neue Homepage

Für das Wahljahr 2008, in dem uns im März die Kommunalwahlen bevorstehen und ein halbes Jahr später – im September – bereits die Landtagswahlen folgen, müssen die Freien Wähler intensive Werbung betreiben und die erarbeiteten Leitlinien und politischen Ziele an die Öffentlichkeit bringen. Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu der notwendigen Öffentlichkeits- und Marketingarbeit spielt heute das Internet mit seinen vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten.

Es ist inzwischen davon auszugehen, dass die 40- bis 60-jährigen zu 30% weitergehende Informationen auch im Internet abrufen.

Die Streuwirkung dieses Mediums ist mittlerweile keineswegs auf die Zielgruppe „Jugend“ beschränkt, der Trend zur Webnutzung setzt sich auch bei älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern stetig fort. Es ist inzwischen davon auszugehen, dass die 40- bis 60-jährigen zu 30% weitergehende Informationen auch im Internet abrufen. Bei den jüngeren Jahrgängen ist dieser Anteil noch erheblich höher und reicht bei den Jugendlichen (bzw. jungen Erwachsenen) sogar bis zu 80%. Es liegt auf der Hand, dass die Freien Wähler diesen „Informationskanal“ nicht werden brach liegen lassen können, wenn der Versuch eine Teilnahme an den politischen Entscheidungen in München ernsthaft erwägt wird.

Ein schlüssiges Konzept liegt mit dem „Projekt Typo3“ bereits vor und wird von nahezu 100 Orts- und Kreisvereinen genutzt. Für die Weiterentwicklung des Designs der Seiten haben die Jungen Freien Wähler Kreisgruppe Kulmbach ein Konzept vorgestellt. Über das rein Optische hinaus soll auch die „Usability“ und die inhaltliche Kompetenz des Internetauftritts optimiert werden.

Das neue Layout im FW-Design vermittelt die Grundzüge des erarbeiteten Werbekonzeptes 2008 und mit neuen umfassenden Funktionen wird dem Besucher zusätzlicher Nutzen vermittelt. So ermöglicht bereits die Startseite eine Übersicht und den sofortigen Zugriff auf aktuelle Meldungen (Pressemitteilungen), Termine (inklusive Suche im Veranstaltungskalender) und topaktuelle Themen. Zudem liefert eine Volltextsuche schnell und einfach gewünschte Berichte und Informationen.

Ein passwortgeschützter interner Bereich ist für alle Mitglieder geplant. Als Kommunikationsplattform kann dies den notwendigen, intensiven und raschen Austausch wichtiger Informationen stark fördern. Für die Umsetzung ist die Nutzung der bereits bestehenden und bewährten Redaktionsplattform TYPO3

vorgesehen. Sobald der Landesverband seinen neuen Webauftritt nutzen wird, wird die Umstellung der Homepages aller Orts-, Kreis- und Bezirksverbände die logische Folge.

Der Umstieg in das neue System ist bereits seit einiger Zeit problemlos möglich und findet auch guten Zuspruch. Speziell gefördert wird dieser außerdem seit Anfang dieses Jahres durch das Dienstleistungsangebot der Jungen Freien Wähler Kreisverband Fürth (Kontaktadresse: Clemens Forman – typo3@fw-bayern.de). Mit der Bedienung des Redaktionssystems zur inhaltlichen Webseitenpflege können Sie sich weiterhin auf einem der vom Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e. V. angebotenen Seminar vertraut machen.

Ch. Forman/M. Schramm/C. Forman/M. Schmitz

Informationen der Redaktion:

Liebe Leserin, lieber Leser,

damit Sie der „Freie Wähler“ im Postversand immer aktuell erreichen kann, melden Sie bitte Neumitglieder in Ihrem Verband, Adresswechsel oder Austritte an die BKB-Geschäftsstelle, Marktplatz 7, 95349 Thurnau; Fax: 09228-99 69 567; Tel.: 09228- 99 69 566; Email: bkb-bayern@t-online.de

Eine Umstellung oder Neuanmeldung von Postversand oder Email-Bezug des FW ist jederzeit über die Homepage des Bildungswerkes unter www.bkb-bayern.de möglich. Hier finden Sie auch das aktuelle Seminarangebot und können sich direkt zu Ihrem Wunschseminar anmelden.

Redaktionelle Beiträge nimmt die Redaktion des FW gerne unter Email: redaktion@bkb-bayern.de entgegen.

Möchten Sie regelmäßig die neuesten Freie Wähler-Pressemitteilungen in Ihrem Postfach finden? Dann schicken Sie bitte eine kurze Email an die FW-Landesgeschäftsstelle München (gstelle@freie-waehler.de) mit Nennung Ihres Namens, Ihres Ortsvereins, sowie Ihrer Email-Adresse.

Da die Presse erfahrungsgemäß die nicht im Landtag vertretenen Gruppierungen eher vernachlässigt, muss auf alternative Informationskanäle zurückgegriffen werden. Auch das spricht für das Medium Internet.

Themen in dieser Ausgabe:

- Die neue Internetpräsenz der Freien Wähler
- Diskussionsbeitrag zur Inneren Sicherheit
- 60 Jahre Gundelfingen
- Neue Bildungsbeauftragte für Unterfranken
- Gründung des KV-Bamberg
- Ehrenabend im Kreis Coburg
- Preis für www.ostallgäu.de
- Seminarkalender des Bildungswerkes für Kommunalpolitik für das zweite Halbjahr 2007

Soll die Polizei online auf Passfotos zugreifen können?

Ein Diskussionsbeitrag von Manfred Hümmer, Sprecher des AK Innere Sicherheit und Polizei



Manfred Hümmer

Was für die Einen nur eine Verfahrensvereinfachung darstellt, ist für die Anderen ein Angriff auf die Freiheit des Einzelnen.

Die Diskussion über den in einem Gesetzesentwurf der Bundesregierung vorgesehenen Onlinezugriff von Polizeibehörden auf die digital gespeicherten biometrischen Fotos in Pässen macht deutlich, wie in Zeiten einer stets präsenten terroristischen Bedrohung durch islamistische Gruppierungen die Nerven blank liegen.

Fakt ist, dass der Gesetzesentwurf der Bundesregierung ausdrücklich die – wie Gegner desselben befürchten – mögliche Errichtung einer zentralen Datei über alle Bürgerinnen und Bürger des Landes verbietet. Das Foto auf den biometrischen Pässen wird ausschließlich bei den Passbehörden der Kommunen gespeichert. Zur Verhinderung des Ausweissmissbrauchs aber auch etwa zum Zwecke der Fahndung und sogar zur Ermittlung des Fahrzeuglenkers nach einem Geschwindigkeitsverstoß soll künftig der Polizei der Onlinezugriff auf diese Fotos gestattet werden. Bislang konnte die Polizei im Zuge der Amtshilfe durch

ein Ersuchen bei der jeweiligen Passbehörde ein entsprechendes Foto einsehen. Außerhalb der Öffnungszeiten war dies jedoch mit erheblichen Umständen verbunden. So gesehen, zweifelsfrei eine technische Verfahrensvereinfachung, meint die CSU/CDU und führt an, dass Kriminelle die Datenautobahnen für ihre Zwecke nutzen und deshalb die Polizei nicht auf Dauer mit Stempelkissen und Karteikasten hinterherlaufen könne.

Was für die CSU/CDU nur eine technische Modernisierung darstellt, ist genauer betrachtet, jedoch ein weiterer, erheblicher Eingriff in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung (Art. 1 i.V.m. Art 2 I GG) des Einzelnen. Im Rahmen einer völlig neuen Sicherheitskonzeption wurden in den letzten Jahren sukzessive die Möglichkeiten für Polizei, Verfassungsschutz und Nachrichtendienste ausgeweitet. Noch bei jeder technischen Neuerung, von der DNS-Analyse über die elektronische Erfassung des LKW-Verkehrs bis hin zur Online-Durchsuchung von PCs haben die rechtskonservativen Innenminister zunächst demen-

tiert, die geschaffenen technischen Voraussetzungen über den konkreten Einzelfall hinaus, zur flächendeckenden Observierung der Bürger nutzen zu wollen. Die Erfahrungen haben aber gezeigt, dass nach der jeweiligen Einführung die Diskussionen um weitreichendere Maßnahmen und Nutzungszwecke nie verstummt sind. So wird zurzeit ernsthaft darüber debattiert, ob beispielsweise die bei der LKW-Mauterhebung erlangten Daten nicht auch – entgegen dem gesetzlich geregelten Verwendungszweck – für die Verbrechensbekämpfung und Prävention genutzt werden könnten.

Unbestritten wird sich die Zahl der zu Unrecht Überprüften mit Einführung des Onlinezugriffs

der Polizei auf die Passfotos erhöhen. Das bayerische Kabinett hat gerade neue Regeln zur vorbeugenden Rasterfahndung auf Grundlage des Polizeiaufgabengesetzes beschlossen, weil man laut Innenminister Beckstein der Ansicht ist, dass zur Abwehr terroristischer Gefahren darauf nicht verzichtet werden könne. Bei der Rasterfahndung werden bestimmte Personengruppen anhand seitens der Behörden festgelegter Merkmale aus z.B. dem Melderegister herausgefiltert, wenn dies zur Abwehr einer

konkreten Gefahr für den Bestand oder die Sicherheit des Bundes, eines Landes oder für Leib, Leben oder Freiheit einer Person erforderlich ist. Ebenso zulässig ist die Rasterfahndung zur Abwehr einer schwerwiegenden Straftat.

Dass hier, wie die Vergangenheit zeigt, auch Unschuldige in den Fokus der Behörden geraten, ist naheliegend. Die unter dem Vorbehalt der richterlichen Zustimmung stehende Durchforstung staatlicher Dateien im Rahmen der Rasterfahndung soll dem davon (auch unschuldig) Betroffenen nach Wegfall der Gefährdung des Maßnahmenzweckes eröffnet werden. Das bedeutet aber letztendlich, dass das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, sprich der Anspruch darauf, zu wissen, von welcher staatlichen Instanz unter welchen Bedingungen eine Ausforschung der Person, ihrer Lebensbedingungen und ihres Umfeldes erfolgte, bereits unheilbar beeinträchtigt wurde.

Es wäre blauäugig zu glauben, dass die bei der Passausstellung angefertigten biometrischen Bilder und Fingerabdrücke auch künftig nur zu dem eigentlich gedachten Zweck verwendet werden sollen. Eine Mentalität, wie von Bundesinnenminister Schäuble zur Schau gestellt, die meint, alles und jeden allerzeit kontrollieren zu können, entspricht nach meinem Dafürhalten einem Staatsverständnis, das sich

mit den demokratischen Grundsätzen wie etwa Machtteilung und –begrenzung nur schwer in Einklang bringen lässt.

Wir sind am Scheideweg angelangt. Einer scheinbaren absoluten Sicherheit, die es, wie die islamistischen Anschläge leider belegen, niemals geben wird, sollen nach und nach viele Persönlichkeitsrechte geopfert werden.

Es geht also nicht, wie der Eindruck erweckt werden soll, um lediglich eine Verfahrensvereinfachung für die Polizei, gegen die ein rechtschaffener Bürger grundsätzlich keine

Freiheit und Sicherheit müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Einwände haben dürfte. Es geht um viel mehr: Um die Freiheit des Einzelnen, nicht permanent registriert und bis hin in die Privatsphäre (Stichwort geheime, vorbeugende Durchsuchung auch von Privat-PCs) beobachtet zu werden.

Freiheit und Sicherheit müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Größtmögliche Sicherheit bei gleichzeitig geringstmöglicher Einschränkung der Grundrechte – ein Spagat, der Besonnenheit und Vernunft erfordert. Das Bundesverfassungsgericht hat gottlob bislang dort Schranken gesetzt, wo „radikale“ Verfechter einer umfassenden Ausdehnung der Eingriffsbefugnisse in jedem Bürger einen potenziell Verdächtigen sahen. Wachsamkeit ist gefragt. Wachsamkeit gegenüber einer schleichenden Orientierung in Richtung Überwachungsstaat.

George Orwell lässt grüßen.

Ehrenabend der Freien Wähler Landkreis Coburg, Oberfranken

Rödental. Die Freien Wähler Landkreis Coburg feierten im Rahmen eines Ehrenabends das kommunale Engagement zahlreicher langjähriger Mitglieder. Landesvorsitzender Hubert Aiwanger zeichnete für 15 Jahre treue Mitgliedschaft Hendrik Dressel und Hermann Lankl aus. Hans Lotter und Manfred Minderlein halten dem Verband schon 25 Jahre sehr aktiv die Treue.



Im Bild: Geehrte und Mitglieder, sowie 2. von rechts 1. Vorsitzender Peter Lesch, 3. von rechts Landesvorsitzender Hubert Aiwanger und 2. von links stellvertretende Vorsitzende Renate Hess.

Ein Meilenstein für Bürgernähe – www.ostallgäu.de

Bund der Steuerzahler prämiert Internetportal des Landkreises Ostallgäu

Marktoberndorf. Der Verwaltungsratsvorsitzende des Bundes der Steuerzahler in Bayern Dr. h. c. Paul Stefan hat dem Ostallgäuer Landrat Johann Fleschhut den Kreativpreis der Vereinigung verliehen. Der Präsident des Bundes der Steuerzahler Bayern, Rolf von Hohenau würdigte zusammen mit Staatsminister Dr. Thomas Goppel die eindrucksvolle Leistung von Landrat Johann Fleschhut und seiner Mitarbeiter. Umsichtigen Umgang mit Steuergeldern, Kreativität und Sparsamkeit bescheinigte man den Akteuren, die innovativ, bürgerfreundlich und wirtschaftsrelevant dieses Internetportal des Landkreises ausbauten und pflegen.

Landrat Johann Fleschhut verwies vor allem auf die Teamleistung, die hinter dem Projekt stecke. „Kreativität und Innovation in der kommunalen Politik sind unverzichtbar“ bekräftigte er. Doch ein Chef mit Visionen helfe nichts ohne kreative, engagierte und motivierte Mitarbeiter, so Fleschhut.



Die Redner betonten, dass durch die Einstellung, mit möglichst wenig Mitteln, möglichst viel zu bewirken, Landrat Fleschhut die Verschuldung des Landkreises gesenkt und einen Aufschwung eingeläutet habe. Der Landkreis biete im Internet nicht nur über 1000 Behördendienstleistungen, sondern nutze das Medium auch für Themenportale zur Information über Gewerbeflächen, soziale Angebote und Service für Einheimische und Urlauber.

Kreisverband Bamberg wurde in Stegaurach gegründet

Am Abend des 25. Juni 2007 trafen sich die Ortsvorsitzenden der FW-Ortsverbände mit Vertretern des FW-Bezirksvorstands von Oberfranken zur Gründungsversammlung des FW-Kreisverbands Bamberg im Landgasthof Windfelder am See.

19 Personen - davon fünf Vertreter des Bezirksverbands Oberfranken - gründeten den neuen Verein. Nachdem Bezirksvorsitzender Klaus Förster die Versammlung eröffnet hatte, wurde Bezirksgeschäftsführer Martin Landeck zum Protokollführer ernannt. Anschließend verlas Bezirksreferent Peter Meyer die Satzung. Fragen wurden während des Vortrags geklärt. Änderungen wurden unverzüglich eingearbeitet. Nachdem die Versammlung der Satzung zugestimmt hatte, traten 14 Mitglieder dem Verein bei.



Dann erfolgte die Wahl des Vorstands. Hier das Ergebnis: Vorsitzender: Bruno Kellner, Stellvertreter: Georg Dennert, Stellvertreter: Johann Pfister, Schriftführer: Norbert Würz, Kassier: Horst Bötsch, Beisitzer: Holger Seegelken, Beisitzer: Reinwald Gegner



Freie Wähler Gundelfingen feierten 60-jähriges Jubiläum

Einen Festabend veranstalteten die Freien Wähler Gundelfingen/Donau e.V. anlässlich der 60-jährigen Wiederkehr ihrer Gründung im Landgasthof „Sonne“. Vorsitzender Edelbert Reile konnte neben einer Vielzahl von Gästen auch Landrat Leo Schrell, Gundelfingens Bürgermeister Franz Kukla, den Landesvorsitzenden der Freien Wähler Bayern Hubert Aiwanger, FW-Bezirksvorsitzenden Josef Rid und FW-Kreisvorsitzenden Erhard Friegel begrüßen.

Vorsitzender Edelbert Reile ging in seiner Festrede auf die Gründungsjahre der damaligen „FUW Gundelfingen“ und die großen Verdienste der Bürger ein, welche der Gruppierung maßgeblich „ihren Stempel“ aufdrückten. Seit 2005 nennt sich der Verein „Freie Wähler“ und agiert weiterhin erfolgreich in der Kommunalpolitik. Bilder und Dokumente bekundeten in Rahmen einer interessanten Präsentation die aktive Vereinsgeschichte von 1947 bis 2007.

Über die „Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes“ referierte Landrat Leo Schrell, der seinem Landkreis, einer Studie zufolge, dem lebenswerten Umfeld und der Wirtschaftskraft der Region gute Entwicklungschancen bescheinigte.

Auf die Rolle der Freien Wähler Bayern in der Kommunalpolitik ging Landesvorsitzender

Neue Bildungsbeauftragte für Unterfranken

Das Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V. konnte als neue Bildungsbeauftragte für Unterfranken Frau Elisabeth Eichinger-Hopf aus Arnstein, Landkreis Main Spessart berufen. Frau Eichinger-Hopf gehört seit 1990 den



Freien Wählern an, ist Ortsvorsitzende in Arnstein, engagiert sich seit zwölf Jahren als Stadträtin und seit sechs Jahren in der Kreisvorstandschaft.

Ab sofort ist Frau Eichinger-Hopf für alle Verbände in Unterfranken Ansprechpartnerin in Seminarfragen. Bitte nutzen Sie das neue Seminarangebot für das 2. Halbjahr 2007 in dieser Ausgabe. Frau Eichinger-Hopf wird Seminaranfragen in Zusammenarbeit mit den Orts- bzw. Kreisverbänden koordinieren.

Kontakt: Elisabeth Eichinger-Hopf, Kammerbergstraße 24, 97450 Arnstein
Büro: Tel. 0931/3 2292-31 oder Fax 0931/3 2292-40; Mobil: 0171/371 60 74

Hubert Aiwanger ein. Damit die Daseinsvorsorge vor Ort weiterhin funktioniere und für die Zukunft entsprechende Impulse gesetzt werden, müssten die politischen Gremien entsprechende Forderungen an die Landes-, Bundes- und Europapolitiker stellen. Aiwanger erinnerte auch an den „Gundelfinger Beschluss“ von 1997, als sich die Freien Wähler Bayern im Rahmen der damaligen Landesdelegiertenversammlung für die Teilnahme an Landtagswahlen entschieden.

Für sein 35-jähriges Engagement als FW-Stadtrat wurde Max Lohner die Goldene Ehrennadel des Freien Wähler Landesverbandes von Hubert Aiwanger überreicht.



Im Bild von links 1. Vorsitzender Edelbert Reile, Jubilar Max Lohner und Landesvorsitzender Hubert Aiwanger.

Seminarangebote des Bildungswerkes im zweiten Halbjahr 2007

September 2007

Fr. 7.9.	A. Schmitz, Kommunikationstraining für die politische Auseinandersetzung	Oberfranken
Fr. 7.9.	Wamser, Ich kandidiere erstmals - was kommt auf mich zu?	Schwaben
Fr. 7.9.	Kaim, Rhetorik Teil 1	Unterfranken
Sa. 8.9.	Kaim, Rhetorik Teil 2	Unterfranken
Fr. 14.9.	Kleiber, Kommunalpolitik für den Nachwuchs - Basiswissen für Neueinsteiger	Unterfranken
Fr. 14.9.	Wamser, Kommunalwahl 2008 - Kleines Seminar	Mittelfranken
Sa. 15.9.	Wamser, Kommunalwahl 2008	Oberbayern Ost
Do. 20.9.	Kiener, Fördermöglichkeiten für Kommunen durch die EU - Kleines Seminar	Mittelfranken
Sa. 22.9.	Portele, Der erste Eindruck ist oft entscheidend - Die richtige Präsentation der eigenen Person	Unterfranken
Sa. 22.9.	A. Schmitz, Kommunikationstraining Teil II	Mittelfranken
So. 23.9.	Stallmeister, Die Arbeit als Bürgermeister und Gemeinderat - Tipps und Erfahrungen für Neueinsteiger	Schwaben
Mi. 26.9.	Kasper, Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Kommunen - Kleines Seminar	Mittelfranken
Fr. 28.9.	A. Schmitz, Präsentation und Auftritt bei der Wahl und in der Kommunalpolitik	Niederbayern
Sa. 29.9.	Wamser, Ich kandidiere erstmals - was kommt auf mich zu?	Oberpfalz

Oktober 2007

Fr. 12.10.	Stallmeister, Die Arbeit als Bürgermeister und Gemeinderat - Tipps und Erfahrungen für Neueinsteiger	Mittelfranken
Fr. 12.10.	Wagner, Bauleitplanung	Oberbayern Ost
Fr. 12.10.	Stich, Dorferneuerung	Oberpfalz
Fr. 12.10.	Kleiber, Der kommunale Haushalt	Schwaben
Sa. 13.10.	A. Schmitz, Kommunikationstraining für die politische Auseinandersetzung (Kandidatinnen/Kandidaten)	Mittelfranken
Fr. 19.10.	Stich, Dorferneuerung - Mehr als nur Kosmetik	Oberfranken
Fr. 19.10.	Wamser, Ich kandidiere erstmals - was kommt auf mich zu?	Oberfranken
Sa. 20.10.	Portele, Der erste Eindruck ist oft entscheidend - Die richtige Präsentation der eigenen Person	Oberfranken
Sa. 20.10.	Haller, Sparen durch effektiven Einsatz alternativer Energiesysteme	Oberpfalz
Sa. 20.10.	Wamser, Ich kandidiere erstmals - was kommt auf mich zu?	Niederbayern
Fr. 26.10.	Wamser, Ich kandidiere erstmals - was kommt auf mich zu?	Schwaben
Fr. 26.10.	Graubmann, Jugendarbeit in der Kommune	Oberbayern West
Sa. 27.10.	Kaim, Rhetorik Teil I	Mittelfranken

November 2007

Fr. 9.11.	Graubmann, Jugendarbeit in der Kommune	Oberpfalz
Fr. 9.11.	A. Schmitz, Präsentation und Auftritt bei der Wahl und in der Kommunalpolitik	Unterfranken
Sa. 10.11.	Kaim, Rhetorik Teil 2	Niederbayern
Sa. 10.11.	A. Schmitz, Präsentation und Auftritt bei der Wahl und in der Kommunalpolitik	Schwaben
Sa. 10.11.	Stallmeister, Öffentlichkeits- und Pressearbeit	Oberbayern West
Fr. 16.11.	Wamser, Rechte und Pflichten des Gemeinderates	Mittelfranken
Fr. 16.11.	Stallmeister, Kommunalmarketing	Oberbayern West
Fr. 16.11.	Kaim, Rhetorik Teil 3	Unterfranken
Sa. 17.11.	Wamser, Kommunalwahl 2008	Unterfranken
Sa. 17.11.	A. Schmitz, Projektmanagement für Kommunalpolitiker	Oberbayern West
Sa. 17.11.	Portele, Der erste Eindruck ist oft entscheidend - Die richtige Präsentation der eigenen Person	Oberpfalz
Fr. 23.11.	Wamser, Kommunalwahl 2008	Oberbayern Ost
Fr. 23.11.	A. Schmitz, Präsentation und Auftritt bei der Wahl und in der Kommunalpolitik	Niederbayern
Sa. 24.11.	Wamser, Ich kandidiere erstmals - was kommt auf mich zu?	Oberbayern West
Sa. 24.11.	Portele, Der erste Eindruck ist oft entscheidend - Die richtige Präsentation der eigenen Person	Unterfranken
Fr. 30.11.	Stallmeister, Effektives Arbeiten im Rathaus	Oberbayern West

Dezember 2007

Sa. 1.12.	Wamser, Ich kandidiere erstmals - was kommt auf mich zu?	Oberfranken
Sa. 1.12.	A. Schmitz, Präsentation und Auftritt bei der Wahl und in der Kommunalpolitik	Unterfranken
Sa. 8.12.	Wamser, Ich kandidiere erstmals - was kommt auf mich zu?	Niederbayern